

Hac sede mercator vixit in urbe diu.
 Fraudibus abstinuit, vitam sine crimi-
 ne gessit,
 Pectore versavit candida facta pio.
 Et quia non voluit turpi ditescere
 quæstu,
 Divitias auxit provida cura Dei.
 Munera tradebat donator promptus
 egenis,
 Hinc memoris populi plurimus ore
 volat.
 Mutavit Thalamum ternâ vice, pigno-
 ra lecti
 Dena tulit, pars est dimidiata super,
 Lustra decem vitæ, & quinos imple-
 uerat annos,
 Cum iussere mori Fata maligna vi-
 rum,
 Fata virum iussere mori, sed munera
 vitæ
 In Gremio Christi iussit habere fides,
 Nos quoque Christe tui verissima Pa-
 tris imago,
 Da sedes Regni posse videre tui.

Zu Deutsch:

Christoph Lindnern,
 Einem um jederman wolverdienten
 Mann, haben, als ihrem herzlich-
 geliebtesten Vater, die Kinder
 dieses aufgesetzt.

Er hat gelebt 54. Jahr, ist gestor-
 ben den 5. November Im
 Jahr 1566.

Des Lindners Leib liegt hier in dieser
 Grufft begraben,
 Nachdem er seine Zeit in dieser Welt
 gelebt;
 Den Ursprung solte er von den Polacken
 haben,
 Und hat als Rauffman stets nach dies-
 er Stadt gestrebt.

Er war frey von Betrug, ein Feind der
 Laster = Thaten,
 Ein redlich teutsches Herz wohnt die-
 sem Vollen bey,
 Und weil mit Unrecht er sich niemahl
 wollen rathen,
 Hat Gott gezeigt, daß er der From-
 men Seegen sey.
 Er war nicht langsam, sich den Armen
 mild zu zeigen,
 Daher er eine Lust des ganzen Vol-
 kes war.
 Er must zu dreyenmal die Hand dem
 Eh-stand reichen,
 Doch von zehn Kindern legt der Tod
 fünff auf die Bahr.
 Fünff über funffzig Jahr des Lebens
 konnt er zehlen,
 Als ihm das Schicksal hat sein Ende
 zgedacht;
 Doch dadurch wolt er sich ein bessers
 Leben wehlen,
 Sein Glaube hat ihn hin in Christi
 Schooß gebracht.
 Gib, Christe, der du selbst das Bild
 des Vatters bist,
 Daß einmal unser Sitz in deinem
 Reiche ist.

Der 29ste mit N. 940. hat folgen-
 des auf einer zierlichen Tafel: Arnold
 Langen vnd Magdalena Fröschlin
 seiner ersten Ehwürtin seeligen, vnd
 ihrer beeder Erben Begrebnus 1591.
 Unten an seyn zwey Schildgen, das er-
 ste zur Rechten ist quer getheilt, und füh-
 ret in der obern Helffte einen bartigten
 halben Mann in einem engen Kleid und
 breiten Aufschlag um den Hals, wie
 auch einer Mütze mit einem gespaltenen
 Stulp, auf dem Haupt, welcher mit
 D 9 der